

Methode ‘01 Wald-Wiederaufbau’

Steckbrief

Feb 2024 | ID: 06-0101-INF-1.0 | Ab WKS v1.0 | Kontakt: Moriz Vohrer

Anwendungsbereich

Mit der Methode ‘Wald-Wiederaufbau’ wird die Treibhausgas-Bilanz und Entwicklung einer Kalamitätsfläche unter Resilienz-erhöhenden Projektaktivitäten derjenigen einer natürlichen Sukzession gegenübergestellt.

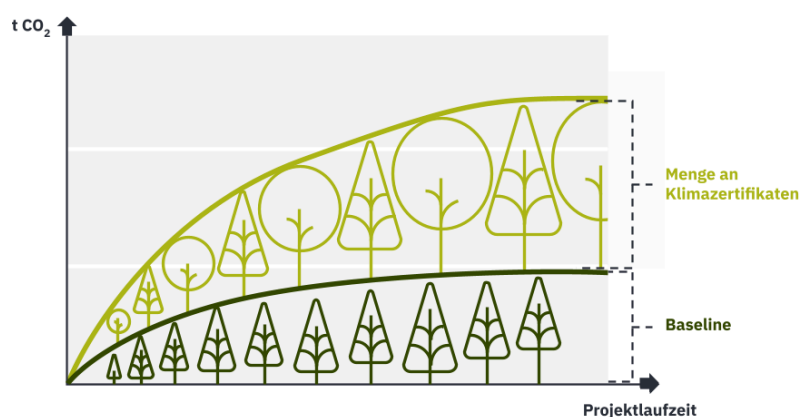
Klimatische Additionalität

Die klimatische Zusatzlichkeit ergibt sich bei der Methode aus der **erhöhten Klimaresilienz** eines Waldes durch die Integration neuer, klimaresilienter Baumarten sowie dem Zeitgewinn, der durch ein **zeitnahes Handeln** auf Kalamitätsflächen entsteht.

Sofern sich ein Wald also direkt nach einer Kalamität mit ausreichend klimaresilienten Baumarten auf natürliche Weise erneuern würde, könnte ein Projekt keine zusätzliche Speicherleistung und damit keine Klimazertifikate erlangen. Die meisten Projekte, welche die Methode Wald-Wiederaufbau anwenden, modellieren Flächen von ehemaligen Reinbeständen (z.B. Fichten, Kiefern, Buchen), die wenig Klimaresilienz aufweisen.

Durch von Zertifizierern geprüfte Angaben zu standörtlichen Gegebenheiten (Boden, regionales Klima), Vor- und Nachbarbeständen sowie zur Jagd und Konkurrenzvegetation wird mittels dieser Methode abgeschätzt, wie schnell und welche Baumarten sich mit hoher Wahrscheinlichkeit natürlich auf der Fläche etablieren würden.

Diese Klimawirkung wird dem Projekt als sogenannte Baseline abgezogen.



Durch die Integration klimaresilienter Baumarten, den Schutz von klimaresistenten Baumarten aus natürlicher Verjüngung sowie durch verstärkte Jagd und das Zurückdrängen von Konkurrenzvegetation wie bspw. Brombeeren kann ein Wald entstehen, der zukunftsfähig ist und damit eine erhöhte Klimawirkung aufweist.

Die Auswahl geeigneter **klimaresilienter Baumarten** für einen bestimmten Standort wird nicht eigenständig festgelegt, sondern basiert auf **wissenschaftlichen Empfehlungen** der staatlichen forstlichen Versuchsanstalten. Dies wird während der Zertifizierung von den Zertifizierern überprüft.

Ausschließlich das Delta zwischen der Baseline und dem entstehenden klimaresilienten Wald bestimmt die Höhe der zusätzlichen Speicherleistung und die daraus abzuleitende Menge an vermarktbareren Klimazertifikaten für den Waldbesitzer.

Weitere Details zum Ansatz der Berechnung sind im Standard in den Kriterien 6.4 und 6.5 festgehalten ([Link](#)).

Monitoring und negative Abweichungen

Alle 5 Jahre wird die tatsächliche Entwicklung überprüft. Sollten Abweichungen zur Modellierung festgestellt werden, werden diese durch einen “Versicherungspool” (Risikobuffer) ausgeglichen. Jedes Projekt transferiert hierfür 15% seiner Zertifikate in den Versicherungspool.

Entwicklungsprozess

Auf folgenden **bereits international erprobte Methoden** für Aufforstung und Wiederaufforstung (*A/R, engl. Afforestation/Reforestation*) wurde die Methode 'Wald-Wiederaufbau' des Wald-Klimastandards für den Anwendungsbereich Deutschland entwickelt:

- A/R CDM unter UNFCCC (AR-ACM0003, [Link](#))
- A/R Protokoll des Gold Standard ([Link](#))
- Forst Modulen des PlanVivo Standards ([Link](#))
- Climate Action Reserve Forest Protocol für Nordamerika ([Link](#)),
- sowie den nationalen Wald-Klimastandards anderer europäischer Länder:
- Frankreich (Label bas Carbon, [Link](#)) und Großbritannien (Woodland Carbon Code, [Link](#))

Für die Anwendbarkeit in Deutschland erfordert es, dass die Parameter einer Methode **standortspezifisch angepasst** sind und gleichzeitig auf einer fundierten wissenschaftlichen Grundlage beruhen.

Das **Wachstumsmodell** der Methode stützt sich dabei auf die Wachstumsbedingungen einzelner Baumarten, wie sie in der letzten Bundeswaldinventur vom staatlichen Thünen-Institut erfasst wurden ([Link](#)). Die deutschen Wälder wurden dabei in 83 Wuchsgebiete unterteilt, die als Grundlage für die Modellierung der Klimawirkung im Rahmen der Methode 'Wald-Wiederaufbau' dienen.

Die **Baseline-Modellierung** basiert auf einem ersten Entwurf von Forliance ([Link](#)), einer Beratungsorganisation, die seit 15 Jahren weltweit mit Wald-Klimaprojekten und -methoden arbeitet. Dieser Entwurf wurde durch den Input zahlreicher Stakeholder während mehrerer Workshops des Wald-Klimarats weiterentwickelt. Während der Pilotphase der Methode wurden die Praktikabilität sowie die Plausibilität der Baseline durch den TÜV Nord ([Link](#)) getestet und schließlich wurde der Entwurf durch weiteres Feedback aus einer öffentlichen Anhörung (Public Consultation - [Link](#)) finalisiert.

Die Modellierung der Baseline berücksichtigt Risiken durch

- Standortbedingte Faktoren der Nährstoffsituation und Wasserversorgung
- Trockenstress auf Basis der Klimaszenarien des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung
- Konkurrenzvegetation (insb. Brombeeren und Adlerfarn)
- Spätfrost und Wildverbiss (baumartenspezifisch)

Das **Delta** zwischen Baseline und Wachstumsmodell bestimmt die Höhe der zusätzlichen Speicherleistung und die daraus abgeleitete vermarktbare **Menge an Zertifikaten**. Die Umrechnung von Festmetern in Tonnen CO₂/eq erfolgt gemäß einem international standardisierten Verfahren. Detaillierte Informationen hierzu wurde in folgendem Infosheet zusammengefasst: [Link](#)

Die Methoden des Wald-Klimastandards werden **kontinuierlich weiterentwickelt** (siehe Kriterien 6.9 und 10.2, [Link](#)), um aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und verfügbare Technologien zu integrieren. Dies ermöglicht eine fortlaufende Verbesserung der Datengrundlage und die Einführung neuer methodischer Ansätze zur Steigerung der Messgenauigkeit.

Haftung & Copyright

Dieses Dokument kann Aussagen, Annahmen und Prognosen enthalten, die auf Informationen basieren, wie sie den Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokumentes zur Verfügung stehen. Die Autoren und die EVA Service GmbH übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren. Zukunftsgerichtete Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die Autoren und die EVA Service GmbH übernehmen trotz sorgfältiger Ausgestaltung des Dokumentes keine Gewähr für deren Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität. Die in dem Dokument dargestellten Sachverhalte dienen ausschließlich der Illustration und lassen keine Aussagen über zukünftige Entwicklungen zu. Die Autoren und die EVA Service GmbH übernehmen keine Verantwortung für Maßnahmen und Entscheidungen, die auf der Grundlage der bereitgestellten Informationen ergriffen werden. Eine Vervielfältigung, Verbreitung, Veröffentlichung oder Bearbeitung des Dokumentes, insbesondere in elektronischen oder anderen gedruckte Publikationen, auch auszugsweise, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der EVA Service GmbH nicht gestattet. Die EVA Service GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Ecosystem Value Alliance Foundation (EVA) e.V. - mit dem Vereinszweck der Förderung von Ökosystemleistungen zur Wiederherstellung und Erhalt natürlicher Ressourcen und zum Erhalt und Ausbau der Leistungsfähigkeit und Klimaresilienz von Ökosystemen.

Bildrechte: N/A